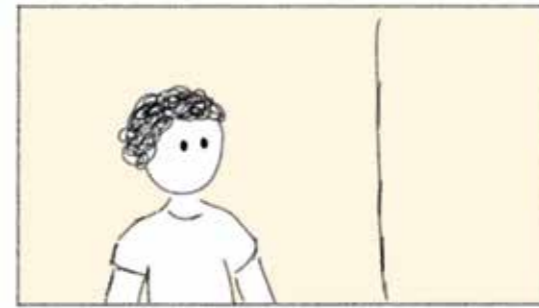
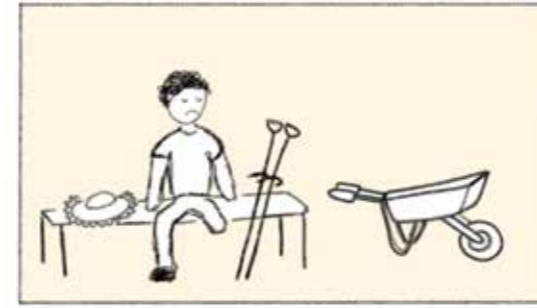


Auf weisser Fläche entstehen ein gelber Hintergrund, Jaboah und die Umgebung.



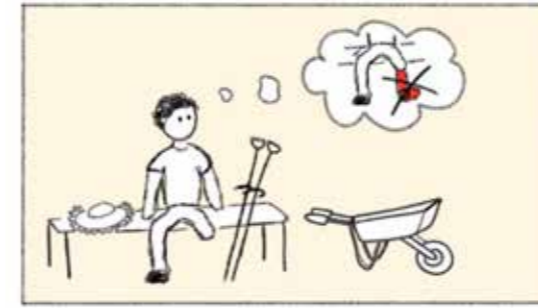
Im Hintergrund ist das "Bauernhaus" von Jaboahs Familie ersichtlich. Jaboah sitzt auf einer Bank und ist nah abgebildet. Er hat einen neutralen Gesichtsausdruck. Das amputierte Bein wird noch nicht gezeigt.

Das ist Jaboah. Wie die meisten Kenianer leben er und seine Familie von der Landwirtschaft.



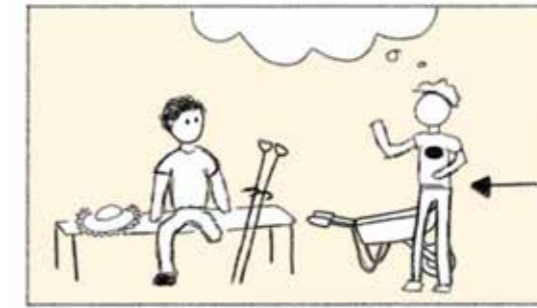
Es wird weggezoomt, damit das amputierte Bein ersichtlich wird. Jaboahs Arbeiterhut liegt neben ihm und seine Krücken lehnen an der Bank. Er ist traurig - das wird gezeigt durch seine Mimik und den gesenkten Kopf.

Doch seit seiner Beinamputation ist er auf Krücken angewiesen und kann nicht mehr auf dem Feld arbeiten.



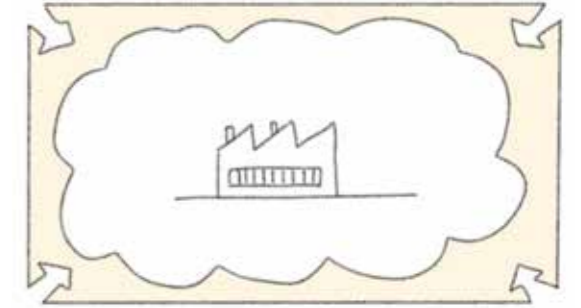
In einer kleinen Gedankenblase, ist eine Prothese zu sehen, welche durchgestrichen wird. Das zeigt auf, dass er sich keine Prothese leisten kann.

Denn seine Familie hat kein Geld für eine Prothese. Handelsübliche Prothesen sind für viele Menschen in Entwicklungsländern zu teuer.



Ein Mitarbeiter von Circleg kommt zu Jaboah. Der Mitarbeiter wird durch das Circleg Logo auf dem T-Shirt erkannt. Jaboahs Gesichtsausdruck ist erstaunt.

Deshalb hat sich Project Circleg zum Ziel gesetzt, kostengünstige Prothesen herzustellen. Der Produktionsprozess dieser Prothesen soll folgendermassen aussehen:



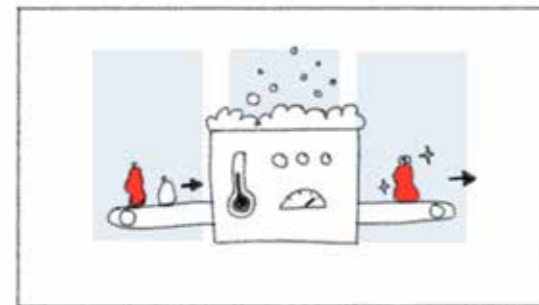
Der Circleg-Mitarbeiter erklärt Jaboah wie das Konzept funktioniert. Dies wird in einer Gedankenblase verbildlicht. Mit dem Übergang in die Gedankenblase wird auch die Hauptfarbe gewechselt (von gelb zu blau). In der neuen Kulisse mit blauem Hintergrund entsteht ein Gebäude (Recyclingfabrik).

Alles beginnt in einer lokalen Recyclingfabrik.

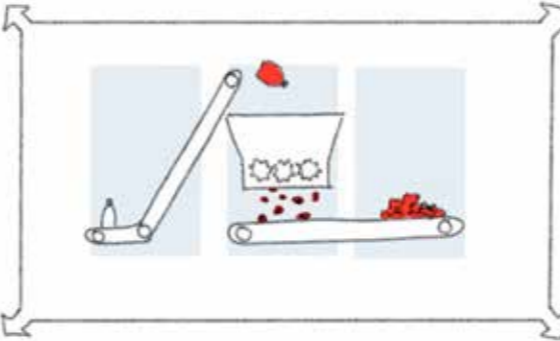


Die Front-Fassade vom Gebäude wird "geöffnet". Auf dem Laufband kommt viel unterschiedlicher Plastikmüll hertransportiert. Ein Arbeiter der Recyclingfabrik sortiert alles weg, bis nur noch eine Sorte Plastikflasche auf dem Laufband ist.

Dort wird Plastikmüll zuerst von Hand sortiert ...

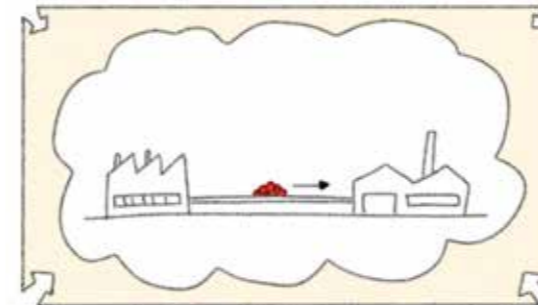


Die Flasche wird mit viel Schaum gewaschen.
... anschliessend gewaschen ...



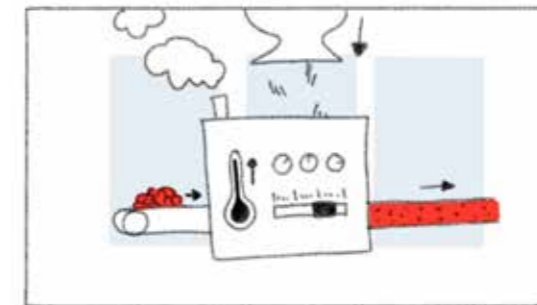
Dann wird sie zu einer Schreddermaschine weitertransportiert. Die Plastikflasche kommt geschreddert raus (nur noch ein Haufen kleiner Stücke).

... und geschreddert. Daraus entsteht ein Polypropylen-Granulat, ...



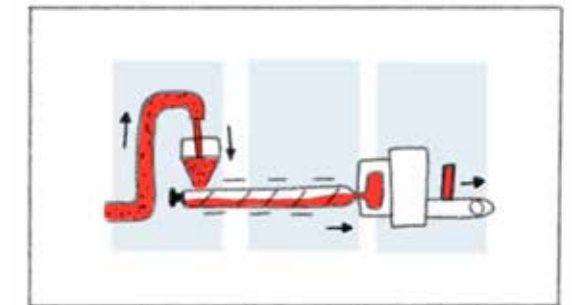
Der geschredderte Haufen auf dem Laufband wird aus dem Recycling-Gebäude transportiert.

... welches Circleg als Rohstoff für ihre Prothesen einsetzt.



Auch dort öffnet sich wieder die Fassade. In einem Ofen wird der Haufen Plastik geschmolzen und Glasfasern werden dazugegeben.

Das Granulat wird geschmolzen und mit Glasfasern vermischt, um die Stabilität zu erhöhen.



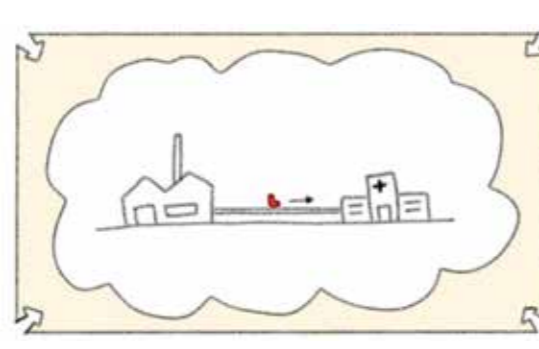
Die Flüssigkeit fliesst durch ein durchsichtiges Rohr vom Ofen in eine Spritzgussmaschine. Diese giesst die Flüssigkeit in die Form eines Prothesenteils.

Anschliessend wird es mithilfe des Spritzgussverfahrens in Form gebracht.



Ein Circleg-Mitarbeiter baut die Einzelteile zusammen und legt die fertige Beinprothese zurück aufs Laufband.

Zuletzt werden die Einzelteile zusammengebaut.



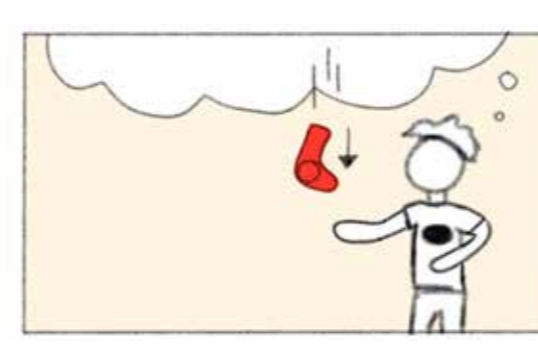
Die Beinprothese auf dem Laufband wird aus der Circleg Firma in ein Spital (neues Gebäude) transportiert.

Die fertige Beinprothese wird schliesslich an lokale NGOs, Spitäler und private Kliniken verkauft.



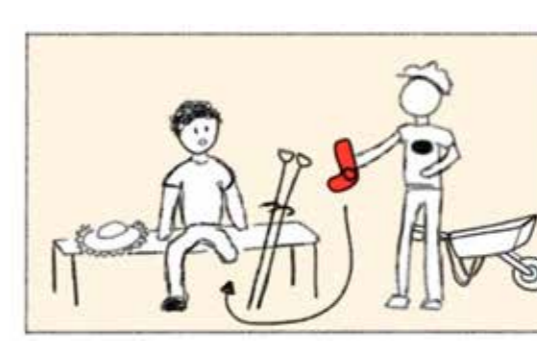
Auch dort öffnet sich wieder die Fassade. Ein Arbeiter in weisser Kleidung (soll einen Arzt darstellen) macht an der Prothese mit einem Schraubenzieher die Feineinstellungen.

Dort wird sie von Fachleuten an die Patientinnen und Patienten angepasst.



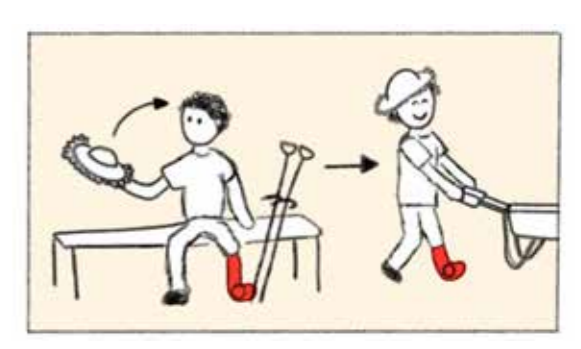
Die Prothese wird vom Arzt aus der Gedankenblase geworfen. Der Übergang erfolgt mit einem Rauszoomen, sodass wieder Jaboah und der Mitarbeiter von Circleg auf gelbem Hintergrund zu sehen sind. Der Mitarbeiter fängt die Prothese auf.

Auf diese Weise wäre es möglich, qualitativ hochwertige Beinprothesen um ein Vielfaches günstiger an den Endnutzer zu bringen, als bisher.



Der Circleg-Mitarbeiter gibt Jaboah die Prothese. Jaboah zieht sie an und ist überglücklich.

So könnten sich auch Menschen mit geringerem Einkommen, wie Jaboahs Familie, eine Beinprothese leisten. Jaboahs Lebensqualität würde sich durch die verbesserte Mobilität deutlich erhöhen.



Jaboah zieht seine Arbeiterhut an, schnappt sich seine Schubkarre und läuft mit einem Lächeln aus dem Bild. An die Bank sind immer noch seine Krücken gelehnt. Diese lässt er zurück, weil er sie nicht mehr braucht.

Unter anderem könnte er seine Arbeit wieder ausüben und so zum Wohl seiner Familie beitragen.